

Zu beiden Seiten wird das Alluvium durch eine 50 bis 80 Fuss [15—25 m] hohe Terrasse von geschichteten weichen rothen Sandsteinen begrenzt. Dieselbe ist völlig kahl; doch bezeugen die Gruppen hoher Bäume um die vereinzelt Tempel, welchen Reichthum an nutzbringender Vegetation der erhöhte Boden in diesem gesegneten Klima tragen könnte. Ueber der Terrasse steigt in scharfer Begrenzung sanftes Hügelland an. An der Nord-Seite erreicht es im *Kwö-po-shan*, der wenigstens mit Pflanzungen junger Bäume bedeckt war, gegen 1500 Fuss [450 m] relativer Höhe. Im Osten bildet das Flussthal eine breite Lücke. An ihrer Nord-Seite erhebt sich ein mit einem kleinen Tempel gekrönter, weithin sichtbarer Hügel, der *Möng-shan*. Er war das Ziel meiner Fahrt. Denn seit einiger Zeit war von dort nach *Kiu-kiang* Steinkohle von guter Beschaffenheit gelangt, welche von den Dampfern gern gekauft wurde und wegen der Nähe des Grubenfeldes am *Yangtze* die Aussicht auf eine grosse wirtschaftliche Bedeutung eröffnete. Ich folgte einer Aufforderung des Directors der von dem amerikanischen Hause RUSSELL & Co. geleiteten Dampfer-Gesellschaft, meines Freundes EDWARD CUNNINGHAM in *Shanghai*, das Grubenfeld einer näheren Untersuchung zu unterwerfen¹⁾.

Das Kohlenfeld von *Möng-shan* bei *Lo-ping-hsiën*.

Umrandung des Beckens. — Der *Möng-shan*, welcher sich 550 Fuss [165 m] über den Hochwasserstand des Sees erhebt, ist der Gipfel eines schmalen, von WSW nach ONO²⁾ sich erstreckenden Bergzuges. Er hat eine Länge von 5 g. M. (ungefähr 10 km). Das Gestein ist ein durch Verkieselung quarzitischer Sandstein von weisser und röthlicher Färbung und grosser Festigkeit, dessen Schichten gleichfalls WSW—ONO streichen und beinahe senkrecht nach NNW fallen, so dass der ganze Zug den Charakter eines Riffs von alter Formation erhält, das aus den Kohlschichten hervorrage, gleich dem 12 *li* nördlich gelegenen Marmor-Riff (s. unten). Zum Theil hat das Gestein den Charakter einer verkieselten Breccie mit scharfkantigen Bruchstücken. Es gleicht dann einem zerklüfteten Halb-Opal; die Hohlräume sind durch eine rothe thonige, aber auch verkieselte Masse ausgefüllt. Auf der Höhe steht ein kleiner, aus weiter Umgebung sichtbarer Tempel, dessen Fürsorge fünf Priestern das Leben fristet. Vom Gipfel sieht man nach Süd und Ost auf Alluvial-Land hinab; dann folgen niedere Hügel, darauf in weiterer Entfernung höhere und höhere Ketten. Im Norden breitet sich das tief eingesenkte Kohlenfeld aus. Seine Oberfläche ist von welliger Gestalt und röthlicher Farbe. Scharf heben sich die Gruben mit ihren schwärzlichen Umgebungen ab. Die von kleinen Bächen durchströmten Thälchen liegen zum Theil tiefer als der Hochwasserstand des Sees und waren jetzt durch dessen Eingreifen in seichte Wasserbecken verwandelt. Die Hügel erheben sich bis 200 Fuss [60 m]³⁾ darüber. Schon in einem Abstand von 5 g. M. [9 km]⁴⁾ von unserem

¹⁾ Ein Bericht über die Ergebnisse wurde in *Shanghai* gedruckt [unter dem Titel: *Condition and prospects of the coalfield of Mingshan, in Lo-ping-hien, province of Kiangsi, China (Shanghai, November 10th, 1869), 32 Seiten*]. Da er in weitere Kreise nicht gedrungen ist, wiederhole ich hier in Kürze das Wesentliche aus demselben, übergehe jedoch die Einzelheiten des technischen und kaufmännischen Betriebes. — [Ueber die ersten Nachrichten von der *Loping-Kohle* vergl. »Tagebücher aus China« Bd. I, S. 294, und über die Erlebnisse während des Aufenthalts ebenda, S. 292—300.]

²⁾ [Tagebuch genauer: W 30° S bis O 30° N, wie später auch als geologisches Streichen angegeben.]

³⁾ [Tagebuch: 150 Fuss.]

⁴⁾ [Tagebuch: 15 *li*.]